



lieber Freund!

Bei dem wir uns in Otagens Knotenpunkt für 2 Ringe gefunden
gehoben haben, hat es gar nicht mehr telefoniert zwischen uns. Und ich habe nur das
Bedürfnis nach Wiederherstellung der Verbindung. Sowohl von den Stein wieder etwas ins
Rollen zu bringen versuchen.

Das Entscheidende ist aus dieser Zeit allerdings nicht zu berieten. Aber ich glaube,
was man in Russland dürfte. Auf dem Eischberg hat es diesmal klack gegeben und es ist
happiert, was wir drei hier nur einmal zusammen bringen. Es war eine ziemlich leidenschaftliche
Auseinandersetzung mit rel. - soz. die drei die drei beherrschte und anders, wie die von
Haller/Rickler aufgeworfene Frage nach dem biblischen Diktum ~~was~~ ^{früher} ein faul unteres
Eis. Es lag wahrhaftig am auch an der ganzen Ort und Welt, wie die Frage aufgeworfen
wurde. Eigentlich, so ist die Diskussion verläuft in ganz ähnlichen Geleisen wie in Ageri, und
das waren ganz andere Themen und andere Leute da. Ihre Auseinandersetzung muss wohl
irgendwie in der Luft liegen. Mir wurde die rel. - soz. Situation nun ganz bedeutend stärker
und auch ungeschickter geblasen als v. Peter in Ageri, es kam zu Dinge gesagt, die ich
selbst in deiner ersten Zeit in Jafentil nie mitgenommen hätte. Man musste da ganz
hauhen davon zu hören, dass heute Glaubenssachen nicht mehr in Russland sondern
~~was~~ nur noch ein materielles Christentum, das die Tat der fleischgewordene Logos
sei, in diesem Jahr ging es lange. Brändli sprach denn meiste Blumenhantische
eine dazufügen und wollte eine „Werkgemeinschaft“, von der wir ein Jahr dazufügen und
auf Grund einer communio sanctissimi gelten lassen. Dann bildeten Hächler ein
und redete von Hässigkeit und Unfähigkeit, die man nach seiner festen Überzeugung hinter
sein Protestieren gegen das bloße Werk verstecken und die heimliche Positionen hören diesem
manchmal wirklich unvorstellbaren Gedanken denen, die bisher als Brüder gefolgt hatten

Safenwil. (Ginges.) Gemeinderatswahl-
Le n. Ein beispielloser Kampfeswille herrschte un-
ter unsern Leuten. Bei einem absoluten Mehr von
182 wurden gleich im ersten Wahlgang unsere
drei Parteigenossen mit 225, 216 und 215 Stim-
men „hineingeschmettert“. Das höchste Resultat
der Bürgerlichen betrug 139 Stimmen. Im zwei-
ten Wahlgang, resp. dem ersten der nun folgenden
Zweiterwahl erhielt einer der bürgerlichen Kandi-
daten 220 Stimmen und war damit gewählt. Der
fünfte Sitz wurde erst im vierten Wahlgang be-
setzt, indem Fabrikant Hochuli sen., bei einem ab-
soluten Mehr von 170 Stimmen deren 164 als
relatives Mehr auf sich vereinigte

Als Gemeindeammann wurde bei einem absolu-
ten Mehr von 161 Stimmen Genosse Ernst Red,
Zimmermann, mit 185 Stimmen gewählt. Eben-
so fiel das Amt des Bizeammanns, auf das wir
nicht reflektiert hatten, auf unsere Seite. Die größ-
te Sorge des Tages bestand also darin, daß unsere
Wähler mit dem ganzen Karren durchbrennen
möchten. Von Fabrikant Hochuli vermindert man,
daß er nun doch nicht dabei sein wolle und die
Wahl nicht angenommen habe. Es wird also wohl
noch einmal losgehen.

zu und schütteren die Kräfte. Die meisten wenigstens, einige wenige verstehen diese Auseinander-
setzung und dass sie kommen muss.

Dann war ich etwa mit Kändli und Häcker nun 3 Tage in Egeri und habe mich gefeiert
an Baker und Blumen, weniger an Brunner. Was hättest wohl du gesagt, wenn du mich
gefragt wärest? Ich habe meinen Plan nicht gekannt, als ich mit solcher Sicherheit
und absoluten Gewissheit den Konservatismus dem Demokratismus gegenüber verhalten
habe und die Unterstützung mit den Gottgewollten Gegebenheiten zu nehmen, wobei sogar
die Belohnung der freiwilligen Genethess kann es Ausprobiert werden muss, das Wi. d. d. d.
dassen das hand schmerzlich ges. Können! Ich würde manchmal an den Plan der N. E. F.
von diesen Dingen zu reden, stimmt. Wo zwischen dieser Stellung und der Position der
Jugendformierten nun ein wesentlicher Unterschied besteht? Wo Brunner nicht nur einmal
als Generalstabschef im Lager der "Probiere" landet? Das wären Perspektiven!

In Jofenwe passieren unruhige Dinge. Uweil im Bezirk St. Gallen wurde "der rote
Aktionen bei den Gemeindegewählten abgelehnt" (Zf. Tagblatt) auch in Rölliken,
wo Dr. Hejeme als Gemeindegewählter und Ommann schweblich wfuhr, in Jofenwe aber
denkwürdig hoch die Sozialisten. Der Ommann und Gemeindegewählter trug sich an
Vorhand die Wahl abgelehnt, als ein harter Wind gegen sie wehte, an dem Halsweilich
ich in letzter Stunde von den Feinsinnigen. Ich kann lassen, da sie nicht über kleine
"zupfe" Handtuch verfügen, umsonst. Wer als Willensbetriebe bei gelegten Berichten
aus dem Fein Lande die Art, von dem man nur eine zu sagen ist, dass er
nicht in der Hand ist. Man werden die Jofenweiter nicht sagen. Das ist die Barth-
saat, die da auf geht, ficht du, wo du mich können hinterlassen hast!

Und nun noch etwas, was auf mich sehr unangenehm bei Berichterstattung, meine Frau ist
ganz ruhig, was sie einem Hansjogeli zu Westmann schreiben soll. Bitte schreiben Sie
ein wenig und nicht nur bald, was Freude machen würde. Wie geht es Euch allen? Ich werde
auch wieder ein paar Worte.

Herzlich Grüsse von uns beiden an Euch alle

Dein Jofenwe.